


→ Geschäftsbericht 2017



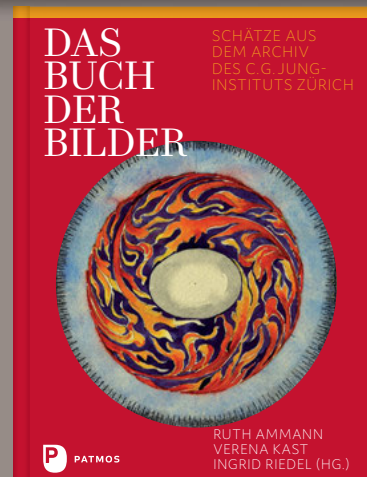
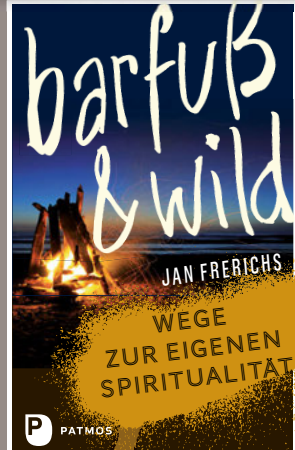
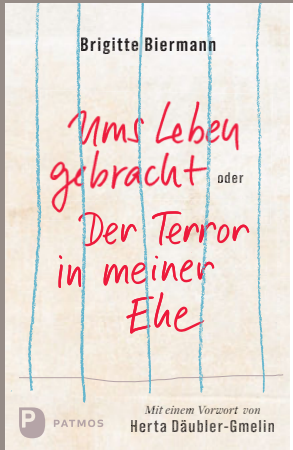
 Schwabenverlag
Unternehmensgruppe
Schwabensverlag AG

Schwabenverlag Aktiengesellschaft
mit Sitz in Ostfildern,
Senefelderstraße 12

Wertpapier-Kennnummer: 721 750, 721 753
ISIN: DE 0007217507

Inhalt

- | | | | |
|-----------|--|-----------|---|
| 3 | Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung 2018 | 18 | Gewinn- und Verlustrechnung
der Schwabenverlag Aktiengesellschaft
für das Geschäftsjahr 2017 |
| 5 | Schwabenverlag Aktiengesellschaft
Struktur der Geschäfte 2017 | | |
| 6 | Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 | 20 | Entwicklung des Anlagevermögens
der Schwabenverlag Aktiengesellschaft
im Geschäftsjahr 2017 |
| 14 | Bericht des Aufsichtsrats | 22 | Anhang für das Geschäftsjahr 2017 |
| 16 | Bilanz der Schwabenverlag Aktiengesellschaft
zum 31. Dezember 2017 | 27 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |



Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung 2018

Wir laden die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am

2. Mai 2018 um 10.30 Uhr (Einlass: 9.30 Uhr)

im Tagungszentrum Hohenheim Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart, stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung ein.

Tagesordnung

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses zum 31.12.2017, des Lageberichts für die Schwabenverlag Aktiengesellschaft und des Berichts des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2017

2. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung zu erteilen.

3. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Mitgliedern des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung zu erteilen.

4. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Wirtschaftsprüfer Diplom-Kaufmann Rolf Bauer, Stuttgart, und Diplom-Kaufmann Andreas Sautter, Stuttgart, zu Abschlussprüfern für das Geschäftsjahr 2018 zu wählen.

Der Vorstand der Schwabenverlag AG

I. Voraussetzungen für die Teilnahme an der Hauptversammlung und die Ausübung des Stimmrechts

a) Teilnahmeberechtigung

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich vor der Hauptversammlung bei der Gesellschaft anmelden. Die Anmeldung muss in deutscher oder englischer Sprache schriftlich, per Telefax oder in Textform erfolgen.

Die Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts ist der Gesellschaft nachzuweisen. Zum Nachweis ist eine in Textform und in deutscher oder englischer Sprache erstellte Bescheinigung des depotführenden Instituts über den Anteilsbesitz (Berechtigungsnachweis) erforderlich. Dieser Berechtigungsnachweis muss sich auf den Beginn des einundzwanzigsten Tages vor der Hauptversammlung, also auf den Beginn des 11. April 2018 („Nachweisstichtag“), beziehen. Im Verhältnis zur Gesellschaft gilt für die Teilnahme an

der Hauptversammlung oder die Ausübung des Stimmrechts als Aktionär nur, wer den Nachweis der Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung bzw. zur Ausübung des Stimmrechts erbracht hat. Dies bedeutet, dass Aktionäre, die ihre Aktien erst nach dem Nachweisstichtag erworben haben, weder an der Hauptversammlung teilnehmen können noch Stimmrechte in der Hauptversammlung haben. Der Nachweisstichtag hat keine Auswirkungen auf die Veräußerbarkeit der Aktien. Aktionäre, die ihre Aktien nach dem Nachweisstichtag veräußern, sind deshalb – bei rechtzeitiger Anmeldung und Vorlage des Nachweises des Anteilsbesitzes – im Verhältnis zur Gesellschaft trotzdem zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung ihres Stimmrechts berechtigt. Der Nachweisstichtag ist für die Dividendenberechtigung ohne Bedeutung.

Die Anmeldung und der Berechtigungsnachweis müssen der Gesellschaft bis spätestens 25. April 2018 (24:00 Uhr) unter folgender Adresse zugehen:

Schwabenverlag AG
– Vorstand –
Senefelderstraße 12
73760 Ostfildern
Fax: +49 711 4406-101
E-Mail: HV-Verwaltung@Schwabenverlag.de

b) Hinweise zur Stimmabgabe durch einen Bevollmächtigten

Aktionäre können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung auch durch einen Bevollmächtigten, z. B. durch die depotführende Bank, eine Aktionärsvereinigung, den von der Gesellschaft benannten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder eine andere Person ihrer Wahl ausüben lassen. Auch in diesem Fall ist eine rechtzeitige Anmeldung erforderlich.

Wenn weder ein Kreditinstitut noch eine Aktionärsvereinigung oder eine diesen nach § 135 AktG gleichgestellte Person oder Institution bevollmächtigt wird, bedarf die Erteilung der Vollmacht, ihr Widerruf und der Nachweis der Bevollmächtigung gegenüber der Gesellschaft der Textform. Bei der Bevollmächtigung von Kreditinstituten, Aktionärsvereinigungen oder diesen nach § 135 AktG gleichgestellten Personen

oder Institutionen gelten die gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere § 135 AktG. Aktionäre und/oder ihre Bevollmächtigten können den Nachweis der Bevollmächtigung am Tag der Hauptversammlung im Rahmen der Ein- und Ausgangskontrolle zur Hauptversammlung erbringen oder den Nachweis der Gesellschaft in Textform unter der folgenden Adresse (auch elektronisch) übermitteln:

Schwabenverlag AG
– Vorstand –
Senefelderstraße 12
73760 Ostfildern
Fax: +49 711 4406-101
E-Mail: HV-Verwaltung@Schwabenverlag.de

Vollmachtserteilungen sind auch während der Hauptversammlung möglich. Dafür können die Aktionäre die Formulare verwenden, die auf der Rückseite der zugesandten Eintritts-/Stimmkarten aufgedruckt sind.

c) Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft

Die Gesellschaft bietet den Aktionären an, Vollmachten an die von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter zu erteilen. Diesen müssen neben einer Vollmacht auch Weisungen für die Ausübung des Stimmrechts erteilt werden. Die Stimmrechtsvertreter sind verpflichtet, weisungsgemäß abzustimmen. Eine Ausübung der Stimmrechte durch die Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft nach eigenem Er-

messen ist nicht möglich. Die Erteilung der Vollmachten an die von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter, ihr Widerruf sowie der Nachweis der Bevollmächtigung können vor der Hauptversammlung in Textform erteilt werden. Die Aktionäre werden gebeten, für die Vollmachten- und Weisungserteilung an die von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter das entsprechende Formular zu verwenden, welches auf der Eintrittskarte abgedruckt ist.

II. Anfragen, Anträge, Wahlvorschläge und Auskunftsrechte

Anfragen, Anträge oder Wahlvorschläge zur Hauptversammlung sind gemäß §§ 126 Abs. 1, 127 Abs. 1 S. 1 AktG ausschließlich an die folgende Adresse zu richten:

Schwabenverlag AG
– Vorstand –
Senefelderstraße 12
73760 Ostfildern
Fax: +49 711 4406-101
E-Mail: Vorstand@Schwabenverlag.de

73760 Ostfildern, im März 2018

Schwabenverlag Aktiengesellschaft
Der Vorstand
Ulrich Peters

Schwabenverlag Aktiengesellschaft

Struktur der Geschäfte 2017

Die Schwabenverlag AG ist ein Unternehmen mit einer über 150-jährigen Geschichte. Im Einklang mit seiner Tradition präsentiert es sich heute als ein modernes mittelständisches Medienunternehmen. Es gilt bei seinen Kundinnen und Kunden als leistungsfähiger und engagierter Partner in den Geschäftsfeldern Verlage sowie Buchhandel und betätigt sich

an den Standorten:

- 73760 Ostfildern
Hauptsitz
Patmos Verlag
Schwabenverlag
Matthias Grünewald Verlag
Jan Thorbecke Verlag
Bücher & Kunst SV GmbH
- 79427 Eschbach
Verlag am Eschbach

in den Geschäftsfeldern:

Verlage

Zeitungs- und Zeitschriftenobjekte

- Katholisches Sonntagsblatt
Das Magazin für die Diözese Rottenburg-Stuttgart
- L'Osservatore Romano
Wochenzeitung aus dem Vatikan
- Dienst am Wort
- Prediger und Katechet
- Katechetische Blätter
- WortGottesFeiern
- Inspiration
- Wort und Antwort
- Theologische Quartalschrift
- Communio
- Concilium
- Zeitschrift für medizinische Ethik
- Unsere Post

Buchverlage

- Patmos Verlag
- Schwabenverlag
- Verlag am Eschbach
- Matthias Grünewald Verlag
- Jan Thorbecke Verlag
- Ver Sacrum Kunstverlag

Handel

- Fachbuchhandel in Stuttgart und Ulm
- Versandbuchhandel in Rottenburg

Lagebericht der Schwabenverlag Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2017

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Unternehmensspezifische Rahmenbedingungen

Die Schwabenverlag AG ist ein Unternehmen mit einer über 150-jährigen Geschichte. Im Einklang mit seiner Tradition präsentiert es sich heute als ein modernes mittelständisches Medienunternehmen. Es gilt bei seinen Kundinnen und Kunden als leistungsfähiger und engagierter Partner in den Geschäftsfeldern Verlage und Buchhandel. Zum verlegerischen Portfolio zählen neben dem *Katholischen Sonntagsblatt*, dem Magazin für die Diözese Rottenburg-Stuttgart, die deutschsprachige Ausgabe des *Osservatore Romano*, einige der marktführenden katholischen Predigtzeitschriften, eine Reihe namhafter theologischer Fachzeitschriften sowie die Buchverlage des *Schwabenverlags*, der *Matthias Grünewald Verlag*, der *Verlag am Eschbach*, der *Jan Thorbecke Verlag* sowie – an deren Spitze und als leitendes Label – der *Patmos Verlag*. Buchhändlerisch ist das Unternehmen in drei Fachbuchhandlungen in Stuttgart, Ulm und Rottenburg engagiert.

Unsere Kerngeschäfte sind Medieninhalte sowie mediennahe Produktions- und Dienstleistungsgeschäfte. Die Kernmärkte liegen in Deutschland und im deutschsprachigen Ausland. Dort erzielt die Schwabenverlag AG über 97 Prozent (Vorjahr: 97 Prozent) ihres Umsatzes.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten die Schwabenverlag AG und ihre Töchter 116 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 118).

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die konjunkturelle Lage in Deutschland kennzeichnet 2017 ein neuerliches kraftvolles Wachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt liegt nach ersten Berechnungen des *Statistischen Bundesamtes* um 2,2 Prozent höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft befindet sich nach Einschätzung der *Deutschen Bundesbank* in einer Phase der Hochkonjunktur. Sowohl bei Unternehmen als auch bei den privaten Haushalten sei die Stimmung außerordentlich gut, und die Lage am Arbeitsmarkt habe sich weiter verbessert. Positive Wachstumsimpulse kamen 2017 primär aus dem Inland. Die privaten Konsumausgaben lagen preisbereinigt um 2,0 Prozent höher als ein Jahr zuvor. Im Einzelhandel sind die Umsätze im Dezember indes um 1,9 Prozent zurückgegangen und stagnierten im vierten Quartal.

Entwicklung relevanter Märkte

Für die Buchbranche wird das Jahr 2017 trotz des anhaltend guten Konsumklimas als eher schwieriges Jahr in Erinnerung bleiben. Rückläufige Kundenfrequenz in den Innenstädten und eine zunehmende Medienkonkurrenz stellen die Branche vor enorme Herausforderungen. Umsätze und Absätze gingen merklich zurück. Laut dem *Branchen-Monitor Buch des Börsenvereins* sind die Einnahmen im Buchhandel über alle Vertriebswege von Januar bis Dezember 2017 gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Prozent zurückgegangen. Für den stationären Handel separat betrachtet, haben die Marktforscher von *Media Control* ein Minus von 3,0 Prozent ermittelt. Der Umsatzrückgang ist durchweg auf rückläufige Absätze zurückzuführen. Kumuliert sinken die Absatzzahlen 2017 über alle Vertriebswege um 3,6 Prozent, im Sortimentsbuchhandel sogar um 5,1 Prozent. Das konnten auch Preissteigerungen von insgesamt 1,7 bzw. 2,2 Prozent (im Sortiment) nicht kompensieren.

Dass das Buchgeschäft derzeit kein attraktiver Wachstumsmarkt ist, bekommt selbst *Amazon* zu spüren. Der eCommerce mit Büchern stagniert beim Marktführer auf einem Umsatzniveau von € 1,3 Mrd. (Vorjahr: € 1,3 Mrd.). Auch der Umsatzanteil von E-Books am Gesamtmarkt ist mit 4,6 Prozent nur auf Vorjahresniveau verblieben. Die Zahl der Käufer sank sogar um 7,7 Prozent. Die Käuferreichweite ging in diesem Zusammenhang auf 5,2 Prozent (Vorjahr: 5,6 Prozent) zurück, die Kaufintensität jedoch stieg an. Der Absatz legte dabei zwar um 3,9 Prozent zu, der Umsatz von E-Books indes ist um 1,4 Prozent geschrumpft. Der durchschnittlich erzielte Preis verlor um 5,1 Prozent.

Nicht eine einzige Warengruppe hat 2017 ihren Vorjahreswert erreicht. Der Absatz von *Ratgebern* sank beispielsweise um 4,5 Prozent, im Umsatz verloren sie 2,5 Prozent. Die Umsätze in den *Geisteswissenschaften* gingen um 6,0 Prozent zurück, der Absatz um 9,4 Prozent. Trotz der konjunkturellen Impulse des Lutherjahres sowie des Erscheinens der revidierten Bibelübersetzungen erzielte der Buchhandel mit den Warengruppen *Religion und Theologie* sowie *Philosophie und Religion* 5,5 Prozent bzw. 12,7 Prozent weniger Umsatz. Insbesondere der religiös-konfessionelle Buchhandel hat angesichts dieses schwierigen Trends weiter kräftig zu kämpfen.

Das sind keine konjunkturellen Schwankungen, sondern strukturelle Probleme. „Die Buchbranche verliert massiv Käufer, und dies in allen Bildungsschichten“, stellt der *buchreport* fest. Das gepflegte Selbstbild einer reifen Branche bekomme zusehends Risse. Dort, wo explizite Vorjahresvergleiche möglich sind, zeige sich häufiger ein

Umsatzrückgang. Die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* betrachtet die „drastische“ Schrumpfung des Buchmarkts als Symptom einer tiefer liegenden Krise des Lesens überhaupt. Innerhalb von nur vier Jahren, zwischen 2012 und 2016, seien dem Buchhandel laut der *Gesellschaft für Konsumforschung (GfK)* 6,1 Millionen Buchkäufer verloren gegangen. Die Käuferreichweite – der Anteil der Bevölkerung also, der Bücher kauft – sank im selben Zeitraum um knapp 9 Prozentpunkte auf 45,6 Prozent. Dass sich dieser Käuferschwund und Lesereinbruch zumindest bislang nur bedingt auf die Umsätze auswirke, habe seinen Grund in den Preisanhebungen seitens der Verlage, um bei den ohnehin geringen Margen überhaupt noch wirtschaften zu können. Seit 2014 gehe die Lesefrequenz kontinuierlich zurück. Die gesellschaftliche Rolle des Bücherlesens werde schwächer und das Buch verliere als wichtiges Leitmedium momentan einen Bedeutungsverlust, dessen Folgen noch gar nicht abzusehen seien. Philipp Keel, der Verleger des Schweizer *Diogenes-Verlages*, wird mit der ernüchternden Feststellung zitiert: „Was wir in den Verlagen machen, ... ist seit jeher ein schwieriges Geschäft. Schon länger aber ist es besonders schwierig.“ Weil jedoch niemand mehr wisse, „warum das Geschäft auf die Weise, wie wir es für selbstverständlich gehalten haben, nicht mehr funktioniert“, seien die Herausforderungen immens.

Unterdessen verlieren auch die christlichen Kirchen in Deutschland weiter an Mitgliedern – und das nicht nur wegen des demographischen Wandels, der ihnen schwer zu schaffen macht.

Unter den Katholiken kehrten im vergangenen Jahr 162.093 Menschen ihrer Kirche den Rücken – 11 Prozent weniger als 2015 (181.000) zwar, aber nach wie vor erleben die Kirchen einen beunruhigend hohen Exodus. Die tiefer liegende substantielle Problematik erfassen jedoch wahrscheinlich auch diese Zahlen nicht. „Seit Jahrzehnten“, konstatiert *Thomas Petersen* vom *Institut für Demoskopie Allensbach*, „verabschiedet sich das Christentum nach und nach aus dem Leben der Deutschen.“ Der Grund dafür liege nicht in der Einwanderung von Menschen aus anderen Kulturkreisen. Es seien die Christen selbst, die sich zunehmend von ihrem eigenen Glauben abgewandt hätten. Wie Umfragen zeigten, sei die Entchristlichung der Gesellschaft weit vorangeschritten. Auch unter den verbliebenen Christen ist die Bindung an die eigene Religion schwächer geworden. Das Christentum werde gleichsam von innen ausgehöhlt. Die zentralen Bestandteile der Botschaft verlor an Bedeutung, der Glaube an Wunder, Engel oder Randaspekte behaupteten sich dagegen besser. Geblieben sei eine vage Spiritualität. Trotz Kirchensteuereinnahmen auf Rekordniveau schwindet damit auch die gesellschaftliche Rolle und Relevanz der Kirchen für das Leben der Menschen zusehends. Der *Politologe Andreas Püttmann* spricht in diesem Zusammenhang von „erkalteten Religionen“.

Speziell diese Entwicklungen spiegeln sich unmittelbar in den weiter rückläufigen Vertriebsmärkten der Kirchenpresse. Nach Ende des vierten Quartals 2017 gibt die

durchschnittlich verkaufte Auflage um weitere 42.392 Exemplare oder 6,76 Prozent (Vorjahr: -6,5 Prozent) nach, die aller IVW-geprüften Titel im *VDZ (Verband Deutscher Zeitschriftenverleger)* nimmt im nämlichen Zeitraum um 6,0 Prozent ab (Vorjahr: -5,2 Prozent). Der schwierige Trend der Vorjahre verschärft sich weiter. Die Suche nach neuen und tragfähigen Kanälen der kirchlichen Kommunikation hält an. Durchgreifende neue Ansätze wurden dabei aber bedauerlicherweise bislang noch nicht gefunden.

Der deutsche Werbemarkt hat sich auch 2017 positiv entwickelt und um weitere 1,9 Prozent zugelegt (Vorjahr: +4,9 Prozent). Das illustrieren die maßgeblichen Statistiken von *Nielsen Media Research*. Wie auch schon in den Vorjahren verschieben sich die Werbeausgaben dabei weiter zugunsten der elektronischen und insbesondere der digitalen und hier mobilen Medien. Die Printmedien müssen demgegenüber Verluste von 1,2 Prozent (Vorjahr: +1,5 Prozent) hinnehmen. Zeitungen verzeichnen einen leichten Rückgang von 0,5 Prozent (Vorjahr: +4,0 Prozent), Fachzeitschriften von 0,4 Prozent (Vorjahr: +1,7 Prozent) und Publikumszeitschriften von 1,6 Prozent (Vorjahr: -1,8 Prozent). Die *KONPRESS-medien eG* als zentrale Mediaagentur der Kirchenpresse erwirtschaftet 2017 knapp 5 Prozent weniger Umsatz als 2016 (+13 Prozent).

Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres

Wie schon 2016 galt unsere Aufmerksamkeit auch im Geschäftsjahr 2017 vor allem anderen der Stärkung und Stabilisierung des Unternehmens durch belastbare Umsatzzuwächse, einer Reduzierung der Kosten sowie der damit verbundenen schrittweisen Verbesserung und Erholung des Ergebnisses. Das soeben wiedergegebene Bild der Branche beschreibt dabei die Größe der Aufgaben. In einem außergewöhnlich schwierigen Umfeld sehen wir uns von mehreren Seiten gleichzeitig mit einem erheblichen Wandel, Abbrüchen und Krisen konfrontiert, die alle Ressourcen fordern und die es zu meistern gilt, damit die Unternehmensgruppe in eine gute Zukunft geführt werden kann. Wir handeln den Umständen entsprechend und glauben über die konzeptionelle Kraft und Kreativität zu verfügen, die krisenhafte und komplexe Situation in unseren Märkten zu meistern. Dabei werden wir in schwierigen Zeiten durch ein Gesellschafterdarlehen sowie entsprechend großzügige Ertragszuschüsse der Hauptaktionäre unterstützt, ohne die es aktuell nicht gehen würde.

Umsatz- und Ergebnisanalyse

Zu Ende des Geschäftsjahres 2017 erwirtschaften die Schwabenverlag AG und ihre Konzerntöchter einen konsolidierten Umsatz von € 12,85 Mio. (Vorjahr: € 12,85 Mio.).

Verlagsumsätzen von € 11,79 Mio. aus dem Jahr 2016 stehen aktuell € 11,82 Mio. gegenüber, das sind rund 90 Prozent vom Gesamtumsatz der Unternehmensgruppe. Mit € 1,14 Mio. liegen unsere Handelsgeschäfte um T€ 55 oder 4,6 Prozent unter Vorjahr und repräsentieren knapp

9 Prozent vom Gesamtumsatz (Vorjahr: € 1,20 Mio. oder 9,3 Prozent). Die *Alte Süddeutsche Verlagsgesellschaft* steht 2017 noch für moderate T€ 81 und einen Anteil von 0,6 Prozent am Gesamtumsatz (Vorjahr: T€ 90 oder 0,7 Prozent).

Der Jahresfehlbetrag der Schwabenverlag AG beträgt T€ -424. Der Rückgang von T€ 220 gegenüber dem Vorjahr (T€ -204) ist auf der operativen Ebene indes mit Fortschritten verbunden und das originäre Ergebnis um T€ 186 besser als im Vorjahr. Sowohl für das Ergebnis des Jahres 2016 wie für 2017 spielen überdies Sondereffekte eine herausragende Rolle: Im Vorjahr stand ein außerordentlicher Ertrag von € 1,1 Mio. aus dem Verkauf unseres ehemaligen Druckereigebäudes in Ulm zu Buche, im aktuellen Geschäftsjahr ein von unseren Hauptaktionären erklärter Forderungsverzicht mit Besserungsvereinbarung im Volumen von T€ 600. Die Verlustübernahme der Töchter geht um T€ 76 auf T€ 218 zurück (Vorjahr: T€ -294); T€ 29 (Vorjahr: T€ -60) davon entfallen auf nachlaufende Belastungen der Technik, T€ 190 (Vorjahr: T€ -234) kommen aus dem Handel.

Diese Ergebnisse liegen nach einem sehr anspruchsvollen Jahr unterhalb unserer ambitionierten Planungen und Erwartungen. Wir müssen zugestehen, (noch) nicht alles erreicht zu haben, was wir uns vorgenommen hatten. Weitere verbessernde Maßnahmen sind bzw. werden entwickelt und eingeleitet.

Geschäftsentwicklung nach Bereichen

Zeitungen und Zeitschriften

Die kumulierten Umsätze des Zeitschriftenbereichs schließen mit € 4,16 Mio. oder -1,17 Prozent knapp an das Vorjahr (€ 4,20 Mio.) an. Sie stehen für rund 35 Prozent der Verlagsumsätze (Vorjahr: 35 Prozent). Eine maßvolle Anpassung der Copy-Preise kompensiert annähernd den Rückgang der durchschnittlich verkauften Auflagen, die mit insgesamt -6,3 Prozent leider weiter rückläufig sind, im Einzelfall aber auch besser als die Branche abschneiden. Das Gesamtergebnis ist mit T€ 103,9 zum Vorjahr um T€ 127,1 (Vorjahr: T€ -23,2) verbessert. Dazu trug auch die ankündigungsgemäß erfolgte Reduzierung des Wareneinsatzes und der objektbezogenen Gemeinkosten in Höhe von T€ 106 oder 2,9 Prozent maßgeblich bei.

Das *Katholische Sonntagsblatt* notiert im Jahresdurchschnitt 2017 bei einer durchschnittlich verkauften und IVW-geprüften Auflage von 35.597 Exemplaren. Das sind 1.718 Exemplare oder 4,6 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (37.315 Exemplare). Gemessen an der Auflagenverlustrate der Gesamtbranche, die bei insgesamt 6,7% notiert, sowie der stetig fallenden Quote der Gottesdienstbesucher, kommen wir auch 2017 wieder zu einem relativ ordentlichen Ergebnis. Aber das kann uns angesichts der strukturell bedingten Auflagenrückgänge nicht genügen. Diszipliniert auf der Ebene der Kosten, bemühen wir uns zugleich nach Kräften weiter, die Marktdurchdringung und Marktstellung des *Katholischen Sonntagsblatts* zu verbessern und derzeit noch nicht voll ausgeschöpfte Potentiale für das Objekt zu

heben. Diese Dinge werden – wie insbesondere auch der für unseren Erfolg essentielle Haustürverkauf – nicht einfacher. Wir begegnen der schwieriger werdenden Gesamtgemengelage aus zunehmenden Vorbehalten gegen den Direktverkauf an der Haustür sowie datenschutzrechtlichen Erfordernissen mit einer weiteren Qualifizierung und intensiven Betreuung, Begleitung und Motivation unserer Verkäuferinnen und Verkäufer. Dankenswerterweise erfahren wir dabei auch die persönliche Unterstützung von Bischof und Generalvikar. Die Präsenz bei zentralen diözesanen Veranstaltungen und wichtigen regionalen Messen, Events oder Ereignissen ist ebenso selbstverständlich wie ein intensives und professionelles Telefonmarketing. Spezielle Aktionen ergänzen die Grundaktivitäten. Im Zentrum aller Maßnahmen steht das bleibende Ziel, unseren konzeptionellen Anspruch konsequent in die Zukunft fortzuschreiben, ein unverwechselbares Magazin zum Lesen und Leben zu gestalten und optimal über alle dazu zur Verfügung stehenden Kanäle zu vermarkten.

Die durchschnittliche verkaufte Auflage des *Osservatore Romano* fiel mit 6.540 Exemplaren um weitere 886 Exemplare oder überdurchschnittliche 11,9 Prozent zum Vorjahr (7.426 Exemplare). Der Papst selber war auch im vergangenen Jahr wieder populärer als seine Zeitung. Während des Geschäftsjahres 2017 haben wir jedoch mit wesentlichen strukturellen und personellen Veränderungen die Rentabilität des Objekts deutlich verbessern können. Auf dieser Basis entwickeln wir aktuell mit den Verantwortlichen in Rom eine verlegerische Konzeption, die sicherstellen soll, dass das Traditions- und Qualitätsorgan auch künftig seine Stellung im deutschen Zeitschriftenmarkt als originäre römische Stimme behaupten kann und dabei wirtschaftlich tragfähig und lukrativ bleibt.

Auf der Umsatzseite annähernd gleich stark sind unsere *Predigt- und Pastoral-* sowie *Fachzeitschriften*. Insgesamt stehen sie für ein Volumen von T€ 698 (Vorjahr: T€ 671). Unter den 11 einzelnen Objekten saldieren sich positive und negative Effekte zu einem Gesamtergebnis von T€ 24,7 (Vorjahr: T€ -0,8). Die Luft wird aber auch hier zunehmend dünner. Neben den wirtschaftlichen Ergebnissen der einzelnen Objekte repräsentieren die damit verbundenen rund 13.200 Kundenverbindungen jedoch auch einen eigenständigen Wert, eine Reichweite und ein Potential, mit dem mehr möglich ist. Wir werden das künftig intensiver nutzen und die betreffenden Objekte noch deutlicher mit unseren übrigen verlegerischen Aktivitäten im Sinne einer eigenen Multichannel-Strategie insbesondere für den pastoralen Raum verknüpfen. (Kleinere) Objekte, die u. U. notleidend werden und quer subventioniert werden müssen, bleiben unter besonderer Beobachtung.

Aktiv sind wir in die Akquisition solcher Objekte eingestiegen, mit denen wir eine bessere Auslastung unserer vertrieblichen Kapazitäten sicherstellen können, und haben damit begonnen, uns auch auf diese Weise und in diesem Bereich als leistungsfähiger Dienstleister zu etablieren. Der Umsatzanteil einer ersten diesbezüglichen

Aktivität ist mit T€ 15 überschaubar, der Ergebnisbeitrag mit T€ 10 jedoch überdurchschnittlich.

Buchverlage

Mit Büchern, sie repräsentieren aktuell rund 58 Prozent unserer Verlagsumsätze (Vorjahr: 57 Prozent), erwirtschaften wir ein Volumen von € 6,85 Mio., T€ 163 oder 2,4 Prozent mehr als im Vorjahr (€ 6,69 Mio.). Das ist umso erfreulicher, als wir – der Lage der Märkte entsprechend – 2017 deutlich weniger produziert haben. Dies gilt sowohl hinsichtlich der Titellanzahl wie auch für die jeweiligen Auflagenhöhen. Während *Patmos* mit € 2,46 Mio. das Vorjahr (€ 2,14 Mio.) um T€ 317 oder 14,7 Prozent übertrifft, verliert *Jan Thorbecke* mit € 1,36 Mio. (Vorjahr: € 1,49 Mio.) T€ 133 oder 8,9 Prozent. Der *Verlag am Eschbach* gewinnt mit € 1,63 Mio. erfreuliche T€ 97 oder 6,3 Prozent an Umsatz hinzu (Vorjahr: € 1,54 Mio.), während *Ver Sacrum* mit T€ 198 um T€ 23 oder 10,6 Prozent schwächer notiert als im Vorjahr (T€ 222). Der *Schwabenverlag* unterschreitet mit T€ 797 das starke, von einer Sonderpublikation deutlich dominierte Vorjahr (T€ 897), übertrifft aber seine Planung. *Matthias Grünewald* behauptet mit T€ 395 knapp das Vorjahr (T€ 389).

Die Umsatzzuwächse stabilisieren den Rohertrag der Buchverlage (€ 3,28 Mio.; Vorjahr: € 3,22 Mio.), der in absoluten Zahlen um T€ 59 zulegt, in der Spanne indes mit 47,5 Prozent um 0,4 Punkte zum Vorjahr (47,9 Prozent) nachgibt. Gleichzeitig wurden die direkten Gemeinkosten der Buchverlage um T€ 112 zurückgeführt, das sind 3,2 Prozent. Für einen durchgreifenden Ergebnisfortschritt reicht das aber leider noch nicht aus. *Patmos* vermag seinen Rohertrag in absoluten Zahlen moderat zu steigern und verbessert sich auf der Ergebnisseite (T€ -392) um T€ 106 zum Vorjahr (T€ -498). Der bei *Jan Thorbecke* fehlende Umsatz drückt weiter deutlich auf die Rohertragsmarge (T€ 309 oder 23,0 Prozent; Vorjahr: T€ 364 oder 24,6 Prozent), das Ergebnis verbessert sich trotz einer Rückführung der Gemeinkosten von fast 10 Prozent deshalb nur geringfügig (T€ -449; Vorjahr: T€ -458). *Matthias Grünewald* erzielt mit einem sich moderat erholenden Rohertrag eine hauchdünne Ergebnisverbesserung auf T€ -207 (Vorjahr: T€ -219). Demgegenüber verzeichnen der *Verlag am Eschbach* und *Ver Sacrum* zusammen nochmals eine ansehnliche Steigerung des Ergebnisses um T€ 42 von T€ 111 auf T€ 153, und auch der *Schwabenverlag* erwirtschaftet erfreuliche T€ 77 (Vorjahr: T€ 118).

Die Märkte, in denen wir tätig sind, insbesondere der Markt für klassisch-konfessionelle Produktionen, verengen sich weiter zusehends. Das gilt in gleicher Weise für Bücher, Zeitschriften und unsere Handelsgeschäfte und drückt anhaltend massiv auf Auflagen, Umsätze, Margen und Ergebnisse. Wenn wir nicht angemessen darauf reagieren, verzehrt diese Entwicklung unsere gesamten Ressourcen und mit ihnen uns.

Der Schlüssel liegt nach unserer Auffassung deshalb auch weiterhin in der doppelten Strategie einer fortschreitenden Begrenzung der Kosten sowie Steigerung der

Leistung. Es geht dabei im Wesentlichen um eine deutliche Intensivierung der schon im Vorjahresbericht an dieser Stelle erläuterten sanierenden Maßnahmen. Wir haben in den Geschäftsjahren 2016 und 2017 wieder Umsätze insbesondere in unserem Kerngeschäft mit Büchern hinzugewinnen und gleichzeitig unternehmensweit Kosten begrenzen und abbauen können. Das macht uns zuversichtlich, zumal es gegen rückläufige Märkte geschah, aber nicht zufrieden. Die nun erreichte Basis ist für unseren Zuschnitt (noch) nicht auskömmlich, also müssen wir auch den Zuschnitt besser an die Basis angleichen. Die aktive Absicherung und Stärkung des Unternehmens stehen deshalb mehr denn je im Mittelpunkt unserer Arbeit. Bestehende Geschäfte werden mit hoher Priorität systematisch auf etwaiges Verbesserungspotential hinsichtlich Programm, Personal, Vermarktung, Verwaltung, Workflow überprüft, Kostenstrukturen energisch optimiert und den Geschäftserwartungen angepasst.

Leider erweist sich der branchenweit zurückgehende Backlistverkauf und die deutliche zunehmende Novitätenorientierung, die hohe Abwertungseffekte nach sich ziehen und das Ergebnis massiv beeinträchtigen, als inzwischen flächendeckende Herausforderung der Buchverlage. Unsere Antwort darauf ist eine Veränderung unserer Kalkulationsgrundlagen, ein entschiedeneres und mutigeres Pricing, restriktivere Auflagenpolitik, (noch) aktivere Lagerbewirtschaftung und parallel dazu eine Konzentration von Produktion und Portfolio sowie klarere Positionierung unserer Programme und Labels. Die Gesundung erwarten wir vor allem vom Abbau nicht rentabler Auflagen. Wir verfolgen damit keine defensive Strategie, sondern umgekehrt eine Qualitätsoffensive in Programm und Vermarktung. Nachdem mit den Maßnahmen im laufenden Jahr der Bestandsaufbau außerdem messbar gestoppt werden konnte, geht es jetzt verstärkt um den konsequenten Abbau der im Lager verborgenen Lasten, die bedrohlich auf den Lebensnerv unserer Verlagsaktivitäten drücken.

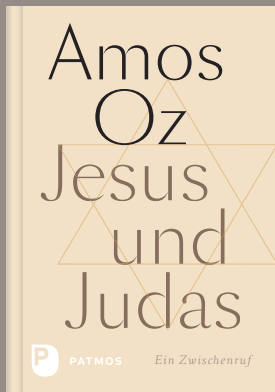
Mehr Umsatz soll nicht durch eine Steigerung der Produktion, sondern der Verkäufe erzielt werden. Daran müssen sich alle Programme, Projekte, Marketing- und Vertriebsaktivitäten messen lassen. Der Direktverkauf, insbesondere online, wird durch den Relaunch unserer Internetseiten forciert.

Mit diesem Maßnahmenpaket, das aktuell im Blick auf die Anforderungen der einzelnen Bereiche noch tiefer konkretisiert wird, glauben wir unsere wirtschaftliche Basis so zu stabilisieren und zu vitalisieren, dass sie ein solides und tragfähiges Fundament für unseren verlegerischen Auftrag bildet, (religiös) suchende Menschen sinnvoll zu inspirieren, zu informieren und zu orientieren.

Vermögens- und Finanzlage der AG

Die **Vermögens- und Finanzlage der AG** entsprechen dem hier berichteten Geschäftsverlauf.

Auf der **Aktivseite** verminderte sich die Bilanzsumme gegenüber dem 31.12.2016 von € 7,58 Mio. um T€ 874 oder



11,5 Prozent auf € 6,70 Mio. Das Anlagevermögen steht – saldiert um planmäßige Abschreibungen (T€ 172) sowie Investitionen von T€ 217 – mit € 1,36 Mio. zu Buche. Das sind 20,4 Prozent der Bilanzsumme (Vorjahr: € 1,32 Mio. oder 17,4 Prozent). Unter den kurzfristigen Vermögensgegenständen vermindern sich die Vorräte leicht um T€ 15. Sie repräsentieren nun mit € 3,08 Mio. 46,0 Prozent der Bilanzsumme (Vorjahr: € 3,10 Mio. oder 40,9 Prozent der Bilanzsumme). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände folgen Geschäftszyklen und -vorfällen. Sie betragen aktuell € 2,11 Mio. gegenüber € 1,94 Mio. im Vorjahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um T€ 174 gestiegen, Konzernforderungen dagegen um T€ 79 vermindert, die sonstigen Vermögensgegenstände legten um T€ 72 zu. Die liquiden Mittel notieren bei T€ 140 und sind gegenüber Vorjahr (€ 1,21 Mio.) um € 1,07 Mio. niedriger. Die Vermögensstrukturen der Schwabenverlag AG präsentieren sich geordnet: Die langfristigen Vermögenswerte stehen mit 20,4 Prozent zu Buche (Vorjahr: 17,4 Prozent), die kurzfristigen Vermögenswerte mit 79,6 Prozent (Vorjahr: 82,6 Prozent).

Die **Passivseite** weist ein um den laufenden Verlust von T€ -424 vermindertes Eigenkapital von € 1,10 Mio. (Vorjahr: € 1,53 Mio.) aus. In diesem Zusammenhang sinkt die Eigenkapitalquote von 20,2 Prozent im Vorjahr auf 16,6 Prozent im Geschäftsjahr 2017. Durch den Bilanzverlust ist das gezeichnete Kapital angegriffen. Maßnahmen zur Stärkung des Eigenkapitals müssen erfolgen. Unsere Hauptaktionäre haben sich in diesem Zusammenhang bereit erklärt, einen Ertragszuschuss von € 1,0 Mio. zu leisten. Die Rückstellungen sind um T€ 93 auf jetzt € 1,83 Mio. vermindert, Pensionsrückstellungen um T€ 5 und die sonstigen Rückstellungen – stichtagsbedingt – um T€ 88. Die Bankverbindlichkeiten stiegen per Saldo um T€ 380 an. Es erfolgten planmäßige Tilgungen im Volumen von T€ 341. Kontokorrente wurden mit T€ 721 beansprucht (Vorjahr: T€ 0). Die Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten sind um T€ 241 gesunken, die Konzernverbindlichkeiten inklusive der Verlustübernahmen auf T€ 349 angewachsen. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind um T€ 657 vermindert. Davon entfallen T€ 600 auf den Forderungsverzicht der Hauptaktionäre, deren langfristiger Betriebsmittelkredit nun noch mit T€ 600 (Vorjahr: € 1,2 Mio.) valuiert ist. Die Vermögenswerte sind fristenkongruent finanziert. Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital decken 39,2 Prozent der Bilanzsumme ab (Vorjahr: 50,8 Prozent), kurzfristiges Fremdkapital 60,8 Prozent (Vorjahr: 49,2 Prozent).

Die Schwabenverlag AG war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Zahlungsfähigkeit ist nicht beeinträchtigt, der Bedarf an liquiden Mitteln durch vorhandene Liquidität und freie Kreditlinien gedeckt.

Nachdem kein ausschüttungsfähiger Bilanzgewinn vorhanden ist, kann keine Dividende ausgeschüttet werden.

Nachtragsbericht

Zur Abdeckung des in der Bilanz ausgewiesenen Bilanzverlustes haben die Hauptaktionäre nach Schluss des Geschäftsjahres beschlossen, einen Ertragszuschuss in Höhe von € 1,0 Mio. zu leisten, der am 5. März 2018 zahlungswirksam vereinnahmt wurde.

Risikobericht

Das interne Kontroll- und Risikofrüherkennungssystem und der Risikomanagement-Prozess

Die Schwabenverlag AG verfügt über ein integriertes Risikomanagementsystem, das in die laufende Berichterstattung eingebunden ist. Ziel des Risikomanagements ist es, mögliche Risiken aus operativen Geschäften sowie aus Beteiligungen zu erkennen, zu steuern und ggf. adäquate Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Risiken sind nur dann einzugehen, wenn dadurch zusätzliche Chancen für das Unternehmen wahrgenommen werden, Umsatz und Ertrag zu steigern. Jedes erkennbare Risiko ist durch geeignete Maßnahmen auf ein akzeptables Maß zu mindern.

Die Identifikation, Quantifizierung, Steuerung und Überwachung der Risiken wird aus einer tief gestaffelten Spartenrechnung abgeleitet, die alle Objekte und Bereiche erfasst und Gegenstand kontinuierlicher Beobachtung ist. Durch diese Vorgehensweise ist sichergestellt, dass Risiken am Ort ihres Entstehens erfasst werden. Den betreffenden Risiken werden Steuerungsmaßnahmen gegenübergestellt. Die Risikoüberwachung durch das Management erfolgt fortlaufend.

Wesentliche Einzelrisiken

Folgende wesentliche Einzelrisiken für die Schwabenverlag AG und ihre Konzerntöchter wurden identifiziert und sind zu berichten:

Die Risikoposition der Schwabenverlag AG und ihrer Töchter wurde auch im Geschäftsjahr 2017 von der nach wie vor herausfordernden Entwicklung einer Branche geprägt, die sich gleich mehrfach in Umbrüchen befindet und von denen noch keiner sagen kann, welche Wirkungen diese im Einzelnen entfalten werden. Um angemessen reagieren zu können, entwickeln wir Szenarien und Maßnahmen, die je nach der Entwicklung der Märkte und Geschäfte umgesetzt werden, um den Risiken dort, wo sie schon aufgebrochen sind, sachgerecht zu begegnen bzw. deren Entstehen schon im Vorfeld einzudämmen. Hinzu kommen vorausschauende strategische Planungen sowie ein aktives Kostenmanagement. Etwaige Liquiditätsrisiken werden regelmäßig gesteuert und überwacht.

Die Vertriebs- und Anzeigenerlöse unserer Zeitschriften sind unmittelbar von den Entwicklungen und dem spezifischen Wettbewerb auf den betreffenden Vertriebs- und Anzeigenmärkten abhängig, die sich auf allen Ebenen zunehmend verengen. Eine schwache bzw. sich weiter abschwächende Entwicklung könnte überdies zu weiteren Rückgängen der verkauften Auflagen oder sogar zum Wegfall einzelner Objekte führen, was neben sinkenden (oder gar fehlenden) Vertriebslösen wiederum

verstärkte Marketing- und Vertriebsaufwendungen zur Folge hätte. Risiken neuerlich abnehmender Vertriebs- und Anzeigenerlöse bestehen weiterhin, hinzu kommen Risiken aus möglichen Mehraufwendungen für Material- und Gesteungskosten. Durch eine je adäquate Produkt- und Marketingstrategie sowie etwaige Allianzen wird angestrebt, die erreichte Marktstellung zu halten oder diese, wenn möglich sogar zu verbessern. Das Produktportfolio wird laufend vor allem auch im Hinblick auf die Rentabilität der Objekte und deren künftige verlegerische Tragfähigkeit hin geprüft und ggf. ergänzt oder gestrafft.

Änderungen in der Verbrauchergesetzgebung sowie die deutlichere Regulierung von Direktmarketing und Verlagswesen durch die sich weiter zunehmend verschärfende Gesetzgebung zum Datenschutz, insbesondere auch die im Mai 2018 in Kraft tretende Europäische Datenschutzgrundverordnung, belasten unsere Aktivitäten vor allem in der Akquisition neuer Abonnements für unsere Zeitschriften.

Die Buchverlage sind in reifen, gesättigten und sich weiter bereinigenden Märkten mit hohem Konkurrenzdruck tätig. Das beeinträchtigt die Wachstumsmöglichkeiten in den betreffenden Märkten. Überdies verschärft sich der Wettbewerb um Marktanteile, Themen und etablierte Autorinnen und Autoren sehr deutlich weiter. Konzentrationsprozesse im Markt und Strukturveränderungen im Raum der Kirchen, des kirchlichen Lebens und der öffentlichen Hand führen darüber hinaus zu anhaltend eingeschränkten Absatzmöglichkeiten, zu einem erhöhten und stetig weiter steigenden Margendruck und einem deutlich zunehmenden Vorratsrisiko aus überdurchschnittlicher Lagerdauer. Wir reagieren darauf unter anderem mit einer weiteren konsequenten Bereinigung unserer Lager und Diversifikation unserer Produktpalette, der Akquisition neuer und das Portfolio passgenau ergänzender und abrundender Produktionen und Programme sowie einer zielgerichteten Verstärkung unserer Aktivitäten in Vertrieb und Marketing.

Risiken aus der Beteiligung an unseren Tochterunternehmen begegnen wir mit Kooperationen, Allianzen und der Suche nach starken Partnern bzw. durch finanzielle Förderung insbesondere unserer Ladengeschäfte.

Etwaige Debitorenrisiken unterliegen regelmäßiger Beobachtung. Es bestehen keine Klumpenrisiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Geschäftspartnern – weder auf der Beschaffungs- noch auf der Absatzseite.

Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr

Die Gesamtrisikoposition der Schwabenverlag AG hat sich im Vergleich zu den Ausführungen im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 vor allem durch die Zunahme der signifikanten operativen Risiken aus den sich leider nicht verbessernden branchenspezifischen Rahmenbedingungen unserer Verlagsgeschäfte verschärft.

Gesamtrisiko

Für die Schwabenverlag AG wurden unter Berücksichtigung der Ertragszuschüsse seitens der Hauptaktionäre

keine bestandsgefährdenden Risiken festgestellt. Kurz- bis mittelfristig bestehen für die Schwabenverlag AG und ihre Konzerntochter indes die zuvor berichteten Risiken für das operative Geschäft aus dem anhaltend herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld vor allem in den für uns relevanten Kernmärkten. Bei Fortsetzung der Verluste können Finanzierungsprobleme auftreten.

Maßnahmen zur Steuerung, Reduzierung bzw. Vermeidung der hier genannten Risiken, die einer steten Betrachtung unterliegen, werden fortlaufend ergriffen und durchgeführt.

Chancen

Wir befassen uns kontinuierlich mit den Chancen in unseren Märkten. In dem sich bereinigenden Markt Religion/Theologie sehen wir indes nur (noch) ein eingeschränktes Potential für Zuwächse aus akquisitorischem Wachstum. Mögliche arrondierende Akquisitionen werden indes sorgfältig geprüft und, wenn und sofern sie eine sinnvolle Ergänzung unseres Profils und eine Stärkung unserer Ertragskraft erwarten lassen, auch umgesetzt. Dies geschieht jedoch mit Augenmaß und nicht um jeden Preis. Konkrete Pläne bestehen derzeit nicht.

In den nächsten Jahren planen wir, unsere Position im Markt vor allem durch organisches Wachstum weiter auszubauen. Die Sehnsucht und Suche einer wachsenden Zahl von Menschen nach spiritueller Inspiration für ihr Leben, die Pluralisierung der Religiosität sowie die Synthese klassisch religiöser Themen mit der positiven Psychologie gelingenden Lebens, eine Rückbesinnung auf verlässliche Werte sowie schließlich anregende und weiterführende Beiträge in Zeiten der (Kirchen-)Krise und der Bedarf nach verlässlicher Information und Orientierung angesichts der massiven gesellschafts- und (welt-)politischen Veränderungen und Herausforderungen durch Fake-News, Flucht, Wanderungsbewegungen, Polarisierungs- und Spaltungstendenzen, Krieg und Terror kommen unserer verlegerischen Gesamtausrichtung entgegen. In den Buchverlagen tun sich darüber hinaus Chancen durch erfolgreiche Erstveröffentlichungen und die Kreierung neuer Produktformate auf. Für die Zeitschriften eröffnen sich bei einzelnen Objekten Chancen durch zusätzliche Anzeigenumsätze sowie höhere Copy-Preise, vor allem aber auch durch die Positionierung neuer Objekte, Geschäfte und ggf. Dienstleistungen.

Das sich insgesamt neu ordnende Marktumfeld könnte unter Umständen einschränkende Wirkungen auf unsere Chancen haben. Dennoch gehen wir insbesondere nach den vorgenommenen personellen und strukturellen Veränderungen davon aus, aufgrund der Potentiale unseres Hauses geschäftliche Möglichkeiten und Chancen mittel- bis langfristig erfolgreich aufzugreifen und entwickeln zu können.

Prognosebericht

Deutschland startet nach dem starken Jahr 2017 und den ersten beiden Monaten erfolgreich in das Jahr 2018. Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiter in robuster Ver-

fassung. Der starke und breit abgestützte konjunkturelle Aufschwung hält an. Die Binnennachfrage sorgt dabei weiterhin für Wachstum und Beschäftigung, steigende Löhne und langsamer zunehmende Verbraucherpreise verleihen den Haushaltseinkommen Auftrieb. Ob davon eine nachhaltige Belebung unserer Märkte ausgeht, ist aktuell noch nicht zu prognostizieren. Immerhin profitiert erstmals auch die Buchbranche von der guten Stimmung. Für den Januar 2018 errechnet der *Branchen-Monitor Buch* über alle Absatzwege hinweg einen Umsatzanstieg von 2,2 Prozent, die Menge der verkauften Bücher stieg dabei jedoch nur um 0,8 Prozent.

Die Schwabenverlag AG und ihre Konzerntöchter planen für die Jahre 2018 und 2019 weitere Verbesserungen des Umsatzes und außerdem, die damit verbundenen Kosten nochmals mindestens im Volumen des Vorjahres zurückzuführen. Alle Anstrengungen und alle Aufmerksamkeit konzentrieren sich darüber hinaus darauf, eine nennenswerte Ergebnisverbesserung zu erreichen. Weil die Schwerpunkte unseres Portfolios aber nach wie vor in eher reifen Märkten liegen, wird auch in den kommenden beiden Jahren einer der Arbeitsschwerpunkte des Vorstands dabei auf der Identifikation möglicher neuer zuwachsender Geschäfte sowie der strategischen Weiterentwicklung der angestammten Kernaktivitäten liegen. Das wichtigste wirtschaftliche Ziel der Schwabenverlag AG bleibt indes, den Unternehmenswert über eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft zu erhalten und wieder zu steigern.

Dieser Prognose liegt die gegenwärtige Geschäftsausrichtung der Schwabenverlag AG zugrunde. Generell spiegelt sie eine Risiko- und Chancenabwägung wider; sie basiert auf der operativen Planung und einer mittelfristigen Projektion unserer unternehmerischen Aktivitäten. Die Auswirkungen konjunktureller Schwankungen sowie etwaiger struktureller Veränderungen auf die Geschäfte unseres Hauses können aktuell jedoch nicht abschließend bewertet werden.

Das Geschäftsjahr 2018

Die Schwabenverlag AG und ihre Konzerntöchter sind schwächer, aber insgesamt planmäßig ins neue Jahr gestartet. Umsätzen von € 1,06 Mio. aus dem Vorjahr stehen zu Ende Januar 2018 T€ 957 gegenüber. Zeitungen und Zeitschriften erwirtschaften mit T€ 330 ziemlich genau das Umsatzniveau des Vorjahres (T€ 329) und erreichen annähernd den Planwert von T€ 349. Die Buch-

verlage notieren aktuell mit T€ 537 um T€ 109 unter Vorjahr, aber im Korridor ihrer anspruchsvollen Planung (T€ 559). Dabei spielen temporäre Verschiebungen in den Auslieferungsrhythmen der Buchverlage und ein Systemwechsel bei einem unserer größten Handelspartner eine ausschlaggebende Rolle. *Patmos* erwirtschaftet T€ 151 (Vorjahr: T€ 186), der *Verlag am Eschbach* T€ 190 (Vorjahr: T€ 216) und *Jan Thorbecke* T€ 76 (Vorjahr: T€ 138), während der *Schwabenverlag* T€ 56 erreicht (Vorjahr: T€ 46) und *Matthias Grünewald* T€ 45 (Vorjahr: T€ 39). Die Handelsgeschäfte übertreffen mit T€ 65 die Vorgaben des Geschäftsjahres 2017 (T€ 62) um rund 5 Prozent. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung sind die Umsätze des Februars noch nicht abschließend gebucht. Soweit wir die Dinge jetzt schon überblicken, hält der hier beschriebene Umsatztrend im Februar jedoch an. Wegen der beweglichen Frühlingsfeiertage ist die aktuelle Geschäftsentwicklung aber erst nach dem Osterfest abschließend zu bewerten.

Zum jetzigen frühen Zeitpunkt sind weitergehende verlässliche Aussagen über den voraussichtlichen Verlauf des Geschäftsjahres 2018 seriös noch nicht möglich. Bei den in diesem Lagebericht getroffenen Prognosen und sonstigen Aussagen handelt es sich überdies um Annahmen und Erwartungen der Gesellschaft im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der AG. Alle Aussagen sind Einschätzungen, die auf der Basis der derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrundeliegenden Annahmen nicht eintreffen und/oder weitere Risiken, Veränderungen der Märkte, des gesamtwirtschaftlichen Umfelds oder der Branchen eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen.

Mein besonderer Dank geht einmal mehr an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die je an ihrer Stelle zum Fortkommen der ganzen Gesellschaft beitragen. Jeder und jedem Einzelnen wurde und wird viel abverlangt. Meinen persönlichen Dank verbinde ich mit der Bitte, auch im Jahr 2018 auf Sie und Ihr ungebrochenes Engagement zählen zu können.

73760 Ostfildern, den 7. März 2018
Schwabenverlag Aktiengesellschaft

DER VORSTAND
Ulrich Peters

Bericht des Aufsichtsrats

Beratung und Überwachung des Vorstands

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Der Aufsichtsrat war in alle für das Unternehmen bedeutenden Entscheidungen und Geschäftsvorgänge unmittelbar und frühzeitig eingebunden und hat diese auf der Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert und eingehend geprüft. Der Vorstand hat alle nach Gesetz, der Satzung der Schwabenverlag AG oder der Geschäftsordnung zustimmungspflichtigen Geschäfte dem Aufsichtsrat ordnungsgemäß vorgelegt. Nach gründlicher Prüfung und Beratung hat der Aufsichtsrat dazu sein zustimmendes Votum abgegeben.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Form zeitnah und umfassend informiert. Die Berichterstattung umfasste unter anderem die Lage und Entwicklung des Unternehmens, vor allem die aktuelle Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle, insbesondere Investitions- und Desinvestitionsvorhaben, die Personalsituation sowie grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und der Strategie. Abweichungen vom geplanten Geschäftsverlauf wurden dem Aufsichtsrat erläutert und vom Aufsichtsrat anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über die jeweilige Finanz- und Vermögenslage informieren lassen. Weiteres Augenmerk galt der Risikolage sowie dem Risikomanagement. Der Aufsichtsrat hat sich von der Leistungsfähigkeit des Risikomanagementsystems überzeugt und sich regelmäßig darüber vom Vorstand informieren lassen.

Der Aufsichtsrat hat die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens und die wichtigen Geschäftsvorfälle mit dem Vorstand erörtert und abgestimmt sowie grundsätzliche Fragen über die Ausrichtung der wichtigsten Geschäfte im Konzernportfolio mit ihm diskutiert. Besondere Aufmerksamkeit nahm dabei auch im Geschäftsjahr 2017 die Lage der Verlage ein. Der Aufsichtsrat ließ sich fortlaufend und eng über deren Entwicklung unterrichten. Ausführlich beriet der Aufsichtsrat die Situation des Handelsgeschäfts insbesondere hinsichtlich der Frage, wie die anhaltenden operativen Verluste dieser Tochtergesellschaft, die wesentlichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage des Mutterunternehmens haben, nachhaltig begrenzt oder doch weitgehend zurückgeführt werden können. Ausführlich erörterte der Aufsichtsrat die Kapitalausstattung der Gesellschaft, ihre insgesamt schwierige Ergebnissituation und die Notwendigkeit von entsprechenden Kapitalmaßnahmen. Er bestätigte die Absicht des Vorstands, eine Kapitalerhöhung durchzuführen und unterstützte ihn in seiner Initiative, angesichts der 2017 eingetretenen Finanz- und Ver-

mögenslage und im Sinne einer Sofortmaßnahme, die Hauptaktionäre um eine kurzfristige finanzielle Stärkung der Gesellschaft zu bitten, die dann auch im Wege eines Forderungsverzichts mit Besserungsvereinbarung sowie eines außerordentlichen Gesellschafterzuschusses erfolgte. Schließlich stellte der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Aussprache die operative Jahresplanung 2018 fest und stimmte den vorgesehenen sanierenden Maßnahmen zu. Insgesamt verfolgte der Aufsichtsrat weiterhin als wesentliche Ziele die Straffung des Unternehmens und die Verbesserung seiner Ertragskraft.

Im Geschäftsjahr 2017 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. An Sitzungen vom 23. März und 6. Dezember nahmen alle Aufsichtsräte teil. Am 22. Mai fehlte Prof. Koziol entschuldigt und am 28. September Frau Widmann und Herr Prof. Koziol ebenfalls entschuldigt. Als Verwaltungsrat traten der Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats zusammen mit Herrn Wölfler und dem Vorstand zu einer Sitzung zusammen, um wichtige Aufgaben vorzubereiten und Beschlüsse des Aufsichtsrats zu überwachen. Über Projekte und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung und Eilbedürftigkeit waren, wurde der Aufsichtsrat zwischen den Sitzungen auch schriftlich unterrichtet und – sofern erforderlich – um Meinungsbildung und Beschlussfassung gebeten.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in laufendem Kontakt mit dem Vorstand und hat sich über die aktuelle Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Auf eine Bildung von Ausschüssen wurde auch weiterhin verzichtet. Im Vorstand ergaben sich keine Veränderungen.

Jahresabschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht der Schwabenverlag AG für das Geschäftsjahr 2017 wurden von den in der letzten Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfern, Wirtschaftsprüfer Diplom-Kaufmann Rolf Bauer und Diplom-Kaufmann Andreas Sautter, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten gesetzlichen Bestätigungsvermerk versehen. Die Abschlussprüfer haben die Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer und die weiteren Abschlussunterlagen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig und fristgemäß vor der Bilanzsitzung zugesandt.

Die Abschlussprüfer haben am 15. März 2018 an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen, umfangreich Bericht erstattet, ihre Prüfungsfeststellungen kom-

mentiert und standen für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Das Ergebnis der Prüfung wurde ausführlich im Aufsichtsrat erörtert. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis. Er prüfte den Jahresabschluss und den Lagebericht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Es bestanden keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat in seiner heutigen Sitzung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete vielfältige und engagierte Arbeit zum Wohl des Unternehmens.

73760 Ostfildern, 15. März 2018

Für den Aufsichtsrat

Dr. Clemens Stroppel
VORSITZENDER

Bilanz der Schwabenverlag Aktiengesellschaft

zum 31. Dezember 2017

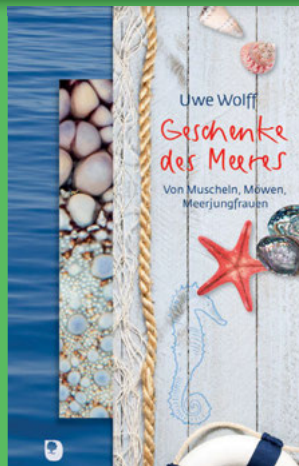
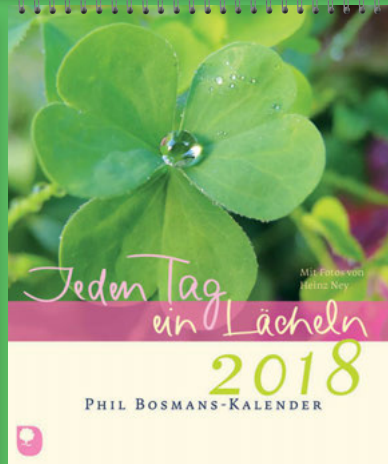
AKTIVA		31.12.2017	Vorjahr
	€	€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	208.624,00		271
2. Geleistete Anzahlungen	116.109,99		0
		324.733,99	271
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	383.282,00		401
2. Technische Anlagen und Maschinen	1,00		0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	154.508,00		198
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	71.457,11		19
		609.248,11	618
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		432.001,00	432
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.900,00		16
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	475.400,00		549
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.591.800,00		2.517
4. Geleistete Anzahlungen	0,00		19
		3.086.100,00	3.101
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.890.206,00		1.716
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr: € 0,00 (Vj. T€ 0)			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		79
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr: € 0,00 (Vj. T€ 0)			
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.294,80		0
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr: € 0,00 (Vj. T€ 0)			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	192.422,47		142
– davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr: € 0,00 (Vj. T€ 0)			
		2.094.923,27	1.937
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		140.936,25	1.212
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Disagio	1.640,00		2
2. Sonstige	15.974,09		7
		17.614,09	9
		6.705.556,71	7.580

PASSIVA		31.12.2017	Vorjahr
	€	€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		2.090.161,21	2.090
II. Bilanzverlust		-980.517,22	-556
		1.109.643,99	1.534
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	617.735,00		623
2. Sonstige Rückstellungen	1.220.583,05		1.308
		1.838.318,05	1.931
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.271.034,88		891
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	37.006,21		17
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	655.118,90		896
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	348.412,83		176
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		16
6. Sonstige Verbindlichkeiten	848.983,62		1.506
– davon aus Steuern: € 149.661,07 (Vj. T€ 159)			
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 2.693,02 (Vj. T€ 3)			
		3.160.556,44	3.502
D. Rechnungsabgrenzungsposten		597.038,23	613
		6.705.556,71	7.580

Gewinn- und Verlustrechnung der Schwabenverlag Aktiengesellschaft

für das Geschäftsjahr 2017

		2017	Vorjahr
	€	€	T€
1.	Umsatzerlöse	11.821.512,16	11.795
2.	Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	200,00	433
3.	Sonstige betriebliche Erträge – davon aus der Währungsumrechnung: € 1.490,63 (Vj. T€ 1)	735.135,68	1.248
4.	Materialaufwand:		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-33.550,50	-23
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.145.438,07	-4.582
		-4.178.988,57	-4.605
5.	Personalaufwand:		
	a) Löhne und Gehälter	-4.035.372,11	-3.939
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung – davon für Altersversorgung: € 115.490,29 (Vj. T€ 94)	-839.930,63	-793
		-4.875.302,74	-4.732
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-171.741,81	-239
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen – davon aus der Währungsumrechnung: € 2.632,59 (Vj. T€ 1)	-3.414.678,84	-3.653
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen: € 6.607,00 (Vj. T€ 11)	6.755,88	13
9.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-218.510,78	-294
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen: € 9.065,00 (Vj. T€ 0) – davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: € 24.000,00 (Vj. T€ 24)	-128.963,80	-170
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0
12.	Ergebnis nach Steuern	-424.582,82	-204
13.	Jahresfehlbetrag	-424.582,82	-204
14.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-555.934,40	-352
15.	Bilanzverlust	-980.517,22	-556



Entwicklung des Anlagevermögens der Schwabenverlag Aktiengesellschaft

im Geschäftsjahr 2017

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.548.138,41	21.693,78	0,00	1.569.832,19
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	116.109,99	0,00	116.109,99
	1.548.138,41	137.803,77	0,00	1.685.942,18
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.599.817,44	0,00	0,00	2.599.817,44
2. Technische Anlagen und Maschinen	48.075,24	0,00	0,00	48.075,24
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	940.506,71	26.752,03	58.885,32	908.373,42
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.562,08	51.895,03	0,00	71.457,11
	3.607.961,47	78.647,06	58.885,32	3.627.723,21
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	473.275,79	0,00	0,00	473.275,79
	5.629.375,67	216.450,83	58.885,32	5.786.941,18

01.01.2017 €	Abschreibungen		31.12.2017 €	Buchwerte	
	Zugänge €	Abgänge €		31.12.2017 €	Vorjahr T€
1.277.179,41	84.028,78	0,00	1.361.208,19	208.624,00	271
0,00	0,00	0,00	0,00	116.109,99	0
1.277.179,41	84.028,78	0,00	1.361.208,19	324.733,99	271
2.199.025,44	17.510,00	0,00	2.216.535,44	383.282,00	401
48.074,24	0,00	0,00	48.074,24	1,00	0
742.537,71	70.203,03	58.875,32	753.865,42	154.508,00	198
0,00	0,00	0,00	0,00	71.457,11	19
2.989.637,39	87.713,03	58.875,32	3.018.475,10	609.248,11	618
41.274,79	0,00	0,00	41.274,79	432.001,00	432
4.308.091,59	171.741,81	58.875,32	4.420.958,08	1.365.983,10	1.321

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Schwabenverlag Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Ostfildern und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Registernummer HRB 210919 eingetragen.

Die Aktien der Schwabenverlag Aktiengesellschaft sind nach dem Wechsel des Börsensegments seit 22. November 2012 im Teilbereich Freiverkehr Plus der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse in Stuttgart notiert.

Der vorliegende Jahresabschluss der Schwabenverlag Aktiengesellschaft wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für mittelgroße Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes aufgestellt. Aufgrund der größenabhängigen Befreiungen des § 293 HGB wird kein Konzernabschluss erstellt.

Die Bilanzgliederung erfolgt nach § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich beibehalten.

Die erworbenen **Immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden auf ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das **Sachanlagenvermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten – vermindert um planmäßige Abschreibungen – bewertet. Bei den Gebäuden kommt teilweise noch die degressive Gebäudeabschreibung zur Anwendung. Für die in der Handelsbilanz in 2012 aufgewerteten Grundstücke und Gebäude wurden in der Steuerbilanz die niedrigeren Bewertungsansätze nach § 6b EStG beibehalten. Nachdem das Druckereigebäude in Ulm-Donautal Ende 2016 veräußert wurde, löste sich der Unterschiedsbetrag im Vorjahr im Wesentlichen auf. Der steuerliche Buchgewinn aus dem Grundstücksverkauf wurde in der Steuerbilanz teilweise in eine Rücklage nach § 6b EStG eingestellt, die in der Steuerbilanz 2017 wieder aufgelöst wird. Bei den beweglichen Anlagegegenständen wurden die Abschreibungen nach der linearen Methode ermittelt. Für geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über € 150,00 und bis zu € 1.000,00 wird ab 2008 entsprechend der steuerlichen Regelung ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird.

Unter den **Finanzanlagen** werden die 100-%-Beteiligungen an der Alte Süddeutsche Verlagsgesellschaft Ulm mbH, Ulm, und an der Bücher & Kunst SV GmbH, Ostfildern, ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Aufgrund der andauernden Verlustsituation wurden in den Vorjahren außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligungsansätze beider Gesellschaften vorgenommen. Nachdem der Geschäfts-

bereich Druck der Ulmer Gesellschaft im Rahmen eines Asset-Deals zum 1. August 2015 veräußert wurde, erfolgte in 2015 eine Zuschreibung des Beteiligungsbuchwerts auf den Stand des bilanzierten Eigenkapitals. Danach sind beide Beteiligungen mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie **Waren** wurden zu durchschnittlichen Einstandspreisen, ggfs. zum niedrigeren Wiederbeschaffungswert bewertet. Für Verbrauchsmaterialien wurde ein Festwert angesetzt. Die Bewertung der **Unfertigen und Fertigen Erzeugnisse** erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Gemeinkosten werden mit pauschalen Zuschlagsätzen einbezogen. Produktionskostenzuschüsse und die anteiligen Versicherungsentschädigungen für die im Zusammenhang mit dem Brandschaden 2013 nachproduzierten Bücher wurden von den Anschaffungs-/Herstellungskosten abgesetzt. Erkennbare Bestandsrisiken wurden durch entsprechende Abschläge, bei den Verlags-erzeugnissen durch methodische Abschläge nach dem Erscheinungsjahr berücksichtigt. Für schwer verkäufliche Einzeltitel erfolgt zusätzlich eine individuelle Betrachtung. Das Prinzip der verlustfreien Bewertung wurde beachtet.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden individuell und das allgemeine Kreditrisiko pauschal berücksichtigt.

Das **sonstige Aktivvermögen** ist zum Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der **Pensionsverpflichtungen** erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Als Rechnungsgrundlagen dienen die biometrischen „Richttafeln 2005 G“ und ein Rechnungszinsfuß von 3,68 % (Vj. 4,01 %) sowie ein Rententrend von 0,5 % (Vj. 0,5 %).

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle im Zeitpunkt der Bilanz aufstellung erkennbaren Risiken mit ungewissen Schulden, Verlusten und Risiken, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen. Die Bewertung erfolgt mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Bei der Jubiläumsrückstellung wurde der Anwartschaftsbarwert nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Ansatz eines Rechnungszinses von 2,80 % (Vj. 3,24 %), einem Lohn- und Gehaltstrend von 0,0 %, einem nach Alter gestaffelten Fluktuationsabschlag von 0,0 % bis 2,5 % und nach den biometrischen Richttafeln 2005 G ermittelt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.

Passive latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen im Sachanlagevermögen ermittelt. **Aktiv latente Steuern** ergeben sich auf steuerliche Mehrwerte im Bereich der Pensions- und sonstigen Rückstel-

lungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Soweit die aktiven latenten Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen, wird vom Ansatzwahlrecht des § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht und auf einen Ansatz verzichtet. Die bestehenden Verlustvorträge bei der Gewerbesteuer und der Körperschaftsteuer überlagern – unabhängig vom Realisationszeitpunkt – gegebenenfalls entstehende passive Abrechnungsspitzen, sodass in absehbarer Zeit keine effektiven Steuern anfallen werden.

Es besteht der folgende **Anteilsbesitz**:

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2017	Ergebnis 2017
	%	€	€
Alte Süddeutsche Verlagsgesellschaft Ulm mbH, Ulm	100,0	432.042	0 ¹
Bücher & Kunst SV GmbH, Ostfildern	100,0	66.468	0 ¹
Anzeigengemeinschaft Süd GbR, Stuttgart	30,0	ohne Angabe	

¹ Ergebnisabführungsverträge mit der Schwabenverlag AG

Das **Grundkapital** der Schwabenverlag AG beträgt € 2.090.161,21 und ist voll einbezahlt. Die Hauptversammlung hat am 22. Mai 2017 die Schaffung eines **genehmigten Kapitals** mit der Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss beschlossen. Der Umfang des genehmigten Kapitals beträgt bis zu € 1,0 Mio. und ist bis zum 1. April 2022 befristet.

Für die **Pensionsrückstellungen** wurde der Erfüllungsbetrag unter Ansatz des 10-Jahresdurchschnittszinssatzes von

Geschäfte in **fremder Währung** wurden mit dem Umrechnungskurs am Tag des Geschäftsvorfalles bewertet. Zum Bilanzstichtag erfolgte eine Umbewertung auf den Devisenkassamittelkurs.

III. Angaben zur Bilanz

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres sind dem Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) zu entnehmen.

3,68% ermittelt. Bei Ansatz des 7-Jahresdurchschnittszinssatzes von 2,80% hätte sich ein um € 50.175,00 höherer Erfüllungsbetrag ergeben.

Die **Sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Personalaufwendungen, Abschluss- und Veröffentlichungskosten, erwartete Bücherremissionen sowie ausstehende Rechnungen für Waren und Dienstleistungen, insbesondere für Autorenhonorare und Redaktionskosten des *L'Observatore Romano*.

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden **Verbindlichkeitspiegel** (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

	Restlaufzeiten						Gesamt	
	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre			
	€	€	€	€	€	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	971	(394)	300	(497)	0	(0)	1.271	(891)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	37	(17)	0	(0)	0	(0)	37	(17)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	655	(896)	0	(0)	0	(0)	655	(896)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	348	(176)	0	(0)	0	(0)	348	(176)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	(16)	0	(0)	0	(0)	0	(16)
Sonstige Verbindlichkeiten	249	(306)	600	(1.200)	0	(0)	849	(1.506)
	2.260	(1.805)	900	(1.697)	0	(0)	3.160	(3.502)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 550 (Vj. T€ 891) durch Grundschulden und Sicherungsübereignung gesichert.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte.

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten** ist ein längerfristiger Betriebsmittelkredit über T€ 600 (Vj. T€ 1.200) des Bistums Rottenburg-Stuttgart enthalten. Das Darlehen ist durch Sicherungsübereignung gesichert. Im Dezember 2017 hat der Gläubiger einen Forderungsverzicht mit Besserungsschein in Höhe von T€ 600 ausgesprochen. Der Besserungsschein verbrieft dem Gläubiger das Zahlungsverprechen, die erlassenen Schulden in Höhe von bis zu T€ 600 aus zukünftigen Bilanzgewinnen oder Liquidationserlösen zurückzuzahlen.

Bei der Schwabenverlag AG bestehen **Haftungsverhältnisse** aus Bürgschaften zugunsten verbundener Unternehmen, die zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 0) valuiert sind sowie Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen zugunsten verbundener Unternehmen in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 0), die zusätzlich durch Eintragung einer Grundschuld über T€ 1.000 gesichert sind (Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten). Diese Verpflichtungen waren nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten nicht valuiert sind und im Übrigen davon ausgegangen wird, dass sie durch die verbundenen Unternehmen voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

Es bestehen **nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen** mit einem Restvolumen von T€ 24 (Vj. T€ 43), die zur Beschaffung liquider Mittel für anderweitige Investitionen abgeschlossen wurden. Vorteil dieser Transaktion ist die Ausweitung des bestehenden Finanzierungsvolumens, was mit Risiken aus zukünftigen Zahlungsabflüssen verbunden ist.

Darüber hinaus bestehen **Sonstige finanzielle Verpflichtungen** aus Mietverträgen:

	lfd. Jahr	Vorjahr
	T€	T€
innerhalb 1 Jahr fällig	36	36
innerhalb weiterer 4 Jahre fällig	0	0
nach 5 Jahren fällig	0	0
	<u>36</u>	<u>36</u>

Für die Schwabenverlag AG sind Investitionen und Sanierungsmaßnahmen im Anlagevermögen von T€ 490 genehmigt.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** werden überwiegend im Inland erzielt. Neben den Erlösen aus den verlegerischen Aktivitäten werden die Grundstückserträge, Produktionskostenzuschüsse und Verwaltungsumlagen seit dem Vorjahr innerhalb der Umsatzerlöse ausgewiesen. Der Exportanteil beträgt 3,3 % (Vj. 3,0 %).

In den **Sonstigen betrieblichen Erträgen** sind Erträge aus dem Forderungsverzicht des Bistums Rottenburg-Stuttgart in Höhe von T€ 600 enthalten. Daneben werden noch Personalkostenzuschüsse sowie laufende Versicherungs- und Kostenerstattungen ausgewiesen. Ferner sind in dieser Position periodenfremde Erträge von T€ 99 (Vj. T€ 1.120) enthalten, im Wesentlichen aus der Auflö-

sung von Wertberichtigungen und Rückstellungen. Im Vorjahr war ein Buchgewinn aus dem Verkauf des Druckereigebäudes in Ulm enthalten.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** entfallen im Wesentlichen auf Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten. In dieser Position sind auch die Sonstigen Steuern (T€ 14, Vj. T€ 19) ausgewiesen. Aufwendungen in Höhe von T€ 3 (Vj. T€ 36) sind periodenfremd.

V. Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt wurden folgende **Mitarbeiter** beschäftigt:

	2017	2016
Angestellte	81	80
Aushilfen/Teilzeit	10	12
Auszubildende/Volontäre	7	8
	<u>98</u>	<u>100</u>

Organe der Gesellschaft:

Vorstand

- Ulrich Peters, Vorstand der Schwabenverlag Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat

- Dr. theol. Clemens Stropfel (Vorsitzender), Generalvikar
- André Wais (stellvertretender Vorsitzender), Verlagsbuchhändler
- Prof. Dr. rer. soc. Klaus Koziol, Ordinariatsrat
- Prof. Dr. h. c. Erwin Teufel, Ministerpräsident a. D.
- Gertrud Widmann, Verlagsleiterin i. R.
- Maximilian Wölfle, Bankvorstand i. R.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen T€ 23 (Vj. T€ 22). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands bzw. deren Hinterbliebenen sind insgesamt T€ 78 (Vj. T€ 82) zurückgestellt; die laufenden Bezüge für frühere Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene betragen T€ 26 (Vj. T€ 26).

Die im Geschäftsjahr erfassten Honorare des Abschlussprüfers betragen für die Abschlussprüfung T€ 33, für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen T€ 0, für Steuerberatungsleistungen T€ 0 und für sonstige Leistungen T€ 0.

Das **gezeichnete** Kapital besteht nach der am 18. September 2001 im Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung aus 799.600 Stammstückaktien, die seit 22. November 2012 im Freiverkehr gehandelt werden und aus 18.000 Vorzugsstückaktien mit Stimmrecht.

Das Bistum Rottenburg-Stuttgart hat uns mit Schreiben vom 20. Januar 2006 gem. § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass am 12. Januar 2006 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte an der Schwabenverlag AG unterschritten wurde. Die Höhe der Stimmrechtsanteile beträgt nunmehr 19,94%. Weiter wurden wir vom Interkalarfonds Katholischer Kirchenstellen mit Schreiben vom 20. Januar 2006 davon unterrichtet, dass am 12. Januar 2006 die Schwellen von 5% und 10% der Stimmrechte an der Schwabenverlag AG überschritten wurden. Die Höhe der Stimmrechtsanteile beträgt nunmehr 19,79%. Die Diözese Rottenburg-Stuttgart

hat uns mit Schreiben vom 13. Mai 2002 gem. § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 47,7 % der Stimmrechte an der Schwabenverlag AG zustanden.

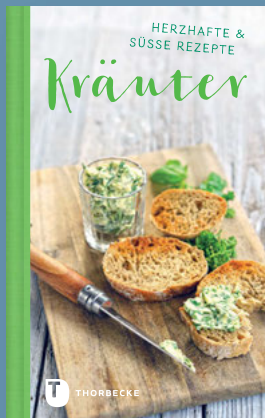
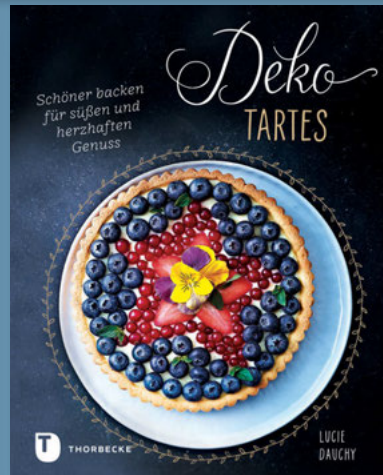
VI. Nachtragsbericht

Zur Abdeckung des in der Bilanz ausgewiesenen Bilanzverlustes haben die Hauptaktionäre nach Schluss des Geschäftsjahres beschlossen, einen Ertragszuschuss in

Höhe von € 1,0 Mio. zu leisten, der am 5. März 2018 zahlungswirksam vereinnahmt wurde.

Ostfildern, den 7. März 2018
Schwabenverlag Aktiengesellschaft

DER VORSTAND
Ulrich Peters



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Schwabenverlag Aktiengesellschaft, Ostfildern, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht

überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 8. März 2018

A. Sautter
Wirtschaftsprüfer

R. Bauer
Wirtschaftsprüfer

Katholisches Sonntagsblatt
Das Magazin für die Diözese Rottenburg-Stuttgart
Nr. 11 - 18. März 2018

Man Vorbild
Mani Kater aus
Stuttgart

Überbrücken
Kirche wartet vor
Gefährdung
und blauer
Kreuzfahrts

Blühen
Bischofs-
Benedikt
Zum Tod von
Kardinal Lehmann

**Es regnet,
Gott
segnet...**

www.kathsoenblatt.de

inspiration:
ZEITSCHRIFT FÜR CHRISTLICHE SPIRITUALITÄT
UND LEBENSGESTALTUNG

Partei ergreifen

GRUNEWALD

Heft 1 | März 2018
16. Jahrgang | ISSN 0928-0865

concilium
INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT FÜR THEOLOGIE

**Das Christentum
in Asien**

Herausgegeben von David Franklin Filkins, Felix Wilfred und Pi Bo Hanng

GRUNEWALD

ISSN 0342-0370
GRUNEWALD

DOMINIKANISCHE ZEITSCHRIFT
FÜR GLAUBEN UND GESELLSCHAFT

59. JAHRGANG HEFT 1
JANUAR-MÄRZ 2018

**Wort und
Antwort**

Center
of mass

**Steh auf!
Lebenskunst**

GRUNEWALD

ISSN 0928-0865

**Der
Prediger
und
Katechet**

Praktische katholische Zeitschrift
für die Fortbildung des Priesters
Lagezeitung
173 Jahrgang

2018/3
APRIL / MAI

Schönbucher Verlag

Aus dem Inhalt:
Wort an die Leser:
Predigermotivator von Oskar bis Faustkloster
Kardinal, Kinder, Jugendliche: Verkündigungsmotivator für April und Mai
Kardinal: Zur Taufe am Ostersonntag, zum Hochfest, zum Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit, zur Heiligenschein
Das Thema: Wie das Schreiben bei der Predigervorbereitung helfen kann
Predigten: Bieri - Schwab - Glat

ISSN 0928-0865
173 Jahrgang

**Dienst
am Wort**

Gedanken zur Sonntagspredigt

2018/3
69. Jahrgang | Nr. 3 |
Lesjahr B

Osternacht bis
Christi Himmelfahrt

31. März bis 10. Mai 2018

SCHWABENVERLAG

2018/1
76. Jahrgang | Nr. 1
Lesjahr B
ISSN 1402-5875

**Wort
Gottes
Feiern**

an allen Sonn- und Feiertagen

NEUJAHR - HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA BIS
DRITTER SONNTAG DER ÖSTERLICHEN BUSSZEIT

1. Januar bis 4. März 2018

SCHWABENVERLAG
in Zusammenarbeit mit
DEUTSCHES
LITURGISCHES
INSTITUT

KATECHETISCHE BLÄTTER
Zeitschrift für religiöses Lernen in Schule und Gemeinde

318

DIGITAL NATIVES

MIT MATERIAL ZUM DOWNLOAD

ISSN 0928-0865
Nr. 1 2018

ThQ

GRÜNDERT 1910
VON LUDWIG
H. MEYER

**Theologische
Quartalschrift**
TÜBINGEN

Editorial

MARTIN BRÄUN, *St. Peter: von der Identifizierung auf die Autonomie der Kirche*
MARTIN BRÄUN, *Christliche Verantwortung im Lebenskampf*
RUDOLF OTTOMAR VON DER BRUNNEN, *Die Kirche als Leib Christi*
MICHAEL TROBARIAN, *Was ist eine Kirche und der geschlossene Mensch?*
Eine theologisch-hermeneutische Reflexion zu 2Kor 10,1-7

Kirchliche Forum

ANNETTE BÖCKER und HERMANN NEUBERGER, *„Ich hab da mal ne Frage“:
Papst Franziskus und die Digital- oder kirchliche Verbindung der Diözesen-Pastoralen zur
Jugendkirche 2018*

SCHWABENVERLAG

LINE auch
online

**Zeitschrift
für
medizinische
Ethik**

Wissenschaft • Kultur • Religion

64. Jahrgang 2018 Heft 1

Migranten im Medizinsystem

Wolfgang Klähn
Alexis Frits
Marie von
Munzinger
Leo Latach

Die Gesundheitsversorgung von Migranten
Gesundheit für Flüchtlinge
Papierlos und unterwegs
Praktische Probleme mit der medizinischen Entwässerung
von Flüchtlingen

Bert Lange et al.
Medizinische Herausforderungen der Gesundheits-
versorgung in der Erstaufnahme für Geflüchtete

Michael Patrick
Mathias Leubinger
Die App-Refugee als die Versorgung geflüchteter Menschen
in Deutschland und auf der ganzen Welt

Schwabenverlag

INTERNATIONALE KATHOLISCHE ZEITSCHRIFT
COMMUNIO

ISSN 0928-0865
167. Jahrgang | März 2018

GOTTESFRIEDE UND WELTFRIEDE

Thomas Nidling Praxmader: Die „Schmerzens-Jesu Johannes-Broschüre“
Augustin: Friedensethik und Friedenspolitik Jörg Fisch: Der Krieg und die Virgenen
Jörg Tronek: Benedikt XV.: Mäler des Friedens Hans-Martin Krieg und Frieden heute
Michael Gammeter: Balthasar: Dens nobis pacem

PERSPEKTIVEN

Hilmarich Schindler: Pater Heerdt zum Neunzigsten Werner Linder
Gedanken marianischer Spiritualität: Martin Schafflich: Was spricht, wenn Benedikt
spricht? Theodor W. Adorno: Genese der Sprache, Ende der „Wah“-Johannes Thiel
Gammeter: Melior von Sankt Thobias Meyer: Thomas Henke: Literatur und Thea
August Franz: O die hochheiligste Kose





Schwabenverlag
Unternehmensgruppe
Schwabensverlag AG

SenefelderstraÙe 12
73760 Ostfildern-Ruit
Telefon (0711) 4406-111
Telefax (0711) 4406-101
www.schwabenverlag.de